

19	7	3	2	83:24
10	5	4	1	34:18
10	4	1	3	24:24
12	5	2	5	23:10
10	3	1	6	26:28
11	1	2	8	19:38
11	1	2	8	20:41

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-S

nest-madre

unerreichbar billig
Ueberzeugen Sie sich!

Goetzel & Co

Die Wochenchau

Sumo-Kingkämpfer Japans Schwergewicht



Japanische Ringkämpfer in Drankidörzen, die sie während des Kampfes ablegen



Champion
Gulshiff, der
mit 26 Jahren
die höchste Stufe
im Ringwesen als
„Bodoguna“ erreichte



Japanische Ringer
Nicht wirkliche Menschen, sondern eine lebensvolle Plastik



Links:
Seine
Kämpfer
während der
Kaufe im
Stalle ihrer
Anhängen-
innen, von
denen sie mit
Geisenden
reich bedacht
werden

Was in Spanien die Stierkämpfe, in Amerika das Fußball, in England das Fußballspiel ist, das ist für das japanische Volk der Ringkampf. Gerne genannt und nicht zu verwechseln mit Judo-Ringen. Auch von einer unheimlichen Gewalt, könnte man annehmen, daß diese Ringer einer anderen Rasse angehören. Als Lehrsache finden die Kämpfer schon Aufnahme in einem der beiden Ringzeile in Tokio und Osaka, Städten, die bis zu 15.000 Personen fassen. Gekämpft werden in die größten Stadien unternommen, das ganze Volk nimmt regen Anteil an den Veranstaltungen.

Veranlassungen. Unter Leitung des Schiedsrichters, ein Mann, das sich seit Jahrhunderten in einer Familie weitervererbt, beginnt unter großem Dampf der Kämpf. Viel Wert wird auf große Körperfülle gelegt, da sonst schwächliche toll diese Körpermassen schon findet und der Ringler außerdem schwer von seinem Stand verdrängt werden kann. Um die Kämpfenden zieht sich ein Kreis. Wird der Ringler aus diesem hinausgedrängt, so verliert er an Punktzahl. Die Einnahmen der Ringler sind oft nicht bedeutend, sie sind eigentlich ganz auf Geschenke, besonders der japanischen Damenwelt angewiesen.



Ringschlüpfer Watafschi,
19 Jahre alt, berechnete zu den
größten Hoffnungen

Stoppdecke
Grosze 140x200 124,-/m²
Stoppdecke
zarter Satin verschie-
Stoppdecke
zarter Kunst-Damas-
Stoppdecke
eines Levante-Kar-
Stoppdecke
die an den Seiten und be-
Dauennesttoppe
in Dauennest, weiß
Dauennesttoppe
farbiger Kunst-Da-
Die angeroch-

Oberbetten
mit 7 Pfund guten F.

Oberbetten
mit 8 Pfund Halbton

Oberbetten
mit 5 Pfund Drivies

Oberbetten
mit 6 Pfund roten F.

Kissen
mit guten Füllungen

**Metallb
Matratze
Messingt
Sc**

Be
Kissenbänke
 mit Hohlraum
Kissenbänke
 festumklammerbar
Kissenbänke
 nachlegende Sticker
Feine Kissen
Überschlagkl.
 150x250 mit Hohlraum
Bettbänke in
 Unser Haus v.
 Spezial-Betten
 Sie gehört heute

ASIA
Elberfeld
Erholungsstr.
E 120

Der Herr G. aus Karlsruhe i. Saan. — Er nahm regelmäßig den bekannten und heilkräftigen Philippsburger Gerbacia-Magnettiersee und erfuhr: Sein nachdrücklich abgefordertes Panschiemen und die vielen anderen ihm eingebrachten Anerkennungen empfanden diesen Heilbittertint so sehr, daß wir nicht zuzufügen brauchen. Gerbacia-Magnettiersee ist ein so ausgezeichnetes und heilkräftiges Naturheilmittel des Wagnerschen Magnesia-Heilbades, Heilbrunnens, Magna- und Carlsbaders, Verdena-

Herr O. S. Garfield in Hann. schreibt: ... Ich leide seit meinem 21. Lebensjahr an Magenentzündung, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, die bei der Durchschneidung Magenadventivien schaffte ... Nach regelmäßiger Herbaria-Magenentherapie, erzielte dadurch Ausbleiben der Magenbeschwerden und Erleichterung des Appetits. Ihr Herbaria-Magenbakterie hat mich von meinem 21-jährigen Magenleiden befreit.

Nur: 6-12 Safets. Preis pro Safet 3.- sch. schweiz. Fr. 2.50
Porto. Nachnahmen bitte zurückschicken, nur die Marke „Herbaria“ ist echt.

Herbaria-Lees sind in allen, durch unser Herbaria-Büfatz gekennzeichneten Apotheken Oberrheins zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Herbaria-Struma: Herbaria-Gründerparadies, Schillingsburg M 536 (Waden), erfolgt postwendend Zustellung unter Nachnahme durch die General-Debit-Verwaltung.



Die Wochenenden

Nr. 5 Seite 3

Oldenburg-
Januschan
contra
Eulenberg

Vor dem Landgericht I. Ver-
ein, fand die Verhandlung
über die Verurteilung in dem
Verfahren des früheren
Landesmanns von Oldenburg-
Januschan gegen den Olden-
burger Eulenberg statt. Der
Oldenburger hatte 1. 2. gegen
Eulenberg wegen einer Ver-
letzung geltend gemacht. Die
Verurteilung ist in dem
Landesgericht I. Verurteilung
zu 200 Mark Geldstrafe
und Kostenverurteilung
zu 100 Mark. Der Oldenburger
hatte 1. 2. gegen Eulenberg
wegen einer Verletzung
geltend gemacht. Die Verurteilung
ist in dem Landesgericht I.
Verurteilung zu 200 Mark
Geldstrafe und Kostenverurteilung
zu 100 Mark. Der Oldenburger
hatte 1. 2. gegen Eulenberg
wegen einer Verletzung
geltend gemacht. Die Verurteilung
ist in dem Landesgericht I.
Verurteilung zu 200 Mark
Geldstrafe und Kostenverurteilung
zu 100 Mark.



Der Oldenburger Eulenberg, beim Verurteilung vor dem Landgericht I. Verurteilung zu 200 Mark Geldstrafe und Kostenverurteilung zu 100 Mark.



Ein neues Selbstbildnis Max Liebermanns, das in der Galerie Bruno Cassirer in Berlin 1. 2. ausgestellt ist.



Heinrich Bille mit der Tochter des Herrn Bille.

Ein
Verurteilung
zu 200 Mark
Geldstrafe
und Kostenverurteilung
zu 100 Mark.

Verurteilung
zu 200 Mark
Geldstrafe
und Kostenverurteilung
zu 100 Mark.

Verurteilung
zu 200 Mark
Geldstrafe
und Kostenverurteilung
zu 100 Mark.

Verurteilung
zu 200 Mark
Geldstrafe
und Kostenverurteilung
zu 100 Mark.

Verurteilung
zu 200 Mark
Geldstrafe
und Kostenverurteilung
zu 100 Mark.

Verurteilung
zu 200 Mark
Geldstrafe
und Kostenverurteilung
zu 100 Mark.

Die Sport- und Spielvereinigung Barmen 3:2 (1:1). Die Sport- und Spielvereinigung Barmen spielt seit längerer Zeit wieder mit ihrer vollstän- digen Elf, hatte aber dennoch Mühe, die sehr starken Wertheimer niederzuhalten. Diese Spiel-	Die Langerfelder schienen von vornherein nicht mit einem günstigen Abschneiden zu rechnen, denn sie trafen zu dem Spiele gegen B.V. Düsseldorf	Ein Straßhof von der 144er Linie aus, der von Besatz gehalten, dann doch noch ins Reich springt, ergibt das 1. Tor für Rottingen. Von einer Ecke aus kann dann Rottingen mit wichtigem Schuß wenige Minuten später ausgleichen. Zwei- mal zeigt sich Besatz von der besten Seite. In der	Die Schürer Gloria Barmen G.B. Barmen G.B. Barmen Gloria Barmen Gloria Barmen Gloria Barmen	12 10 10 12 10 11 11	7 5 6 5 3 1 2	3 2 1 3 1 2 2	26:22 23:24 24:15 24:24 22:19 20:20 20:41	17 17 14 15 13 7 4
---	--	---	---	--	---------------------------------	---------------------------------	---	--------------------------------------

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-S.

nest-madre

unerreichbar billig
Ueberzeugen Sie sich!

Goetzel & Co

Die Bodenschau

Was tragen Sie Karneval?

Modernere Masterschäfte sind ganz auf die Frau eingestellt. Die Mode entlehnt die Grundzüge ihrer Komposition der Tagesmode für die Wandentwürfe, aber sie überbietet sie durch phantastische Übersteigerung an Reichtum des Materials, an Form und Silhouette.

Woher liegen die Inkonvenienzen des Monopolrechts? Eignen sie in der Freiheit der Bewegung und des Benehmens? Nachst Schultern, kurze Röcke, Abschuß an Schenkel und Hand gestülpt auch das Gesellschaftslebens. Merkwürdigerweise lagt sich die Mode des Monopolrechts los von dem überwiegendlich männlichen und gefällt sich, im Gegensatz zu früheren Jahren, in langen Röcken und in weiblichen Linien. Zwei haben manche Frauen nach keinen festen Entschluß gefaßt, welche Richtung sie zunehmen. Der jezt sich in der diesem Jahre bevorzogene Doppeltätigkeit des Rechts, die rechte Hälfte anders zu bekleiden, als die linke, in Kostümen, die das linke Bein nach lassen, das rechte mit einer weiten Hölz bis zum Knöchel einhüllen, in Weibern mit einem Armet, einem nackten Arm, in Weibern, die links ein Röckchen, rechts ein Bändchen tragen, oder die in Tüllsamt mit Schleiern beherzauben. Das ist ungehörig das Kennzeichen des Naturalismus von 1920.

Stefanie Valentini



Die Torsion τ_2 kann in einem Phasenschnitt



Die Schauspielerin Vera Voronina in einem festen
Jockeybohrer



Lilly Strauß, die Großnichte des Walzerkönigs und Tochter des Musikdirektors Johann Strauß, in einem Phantasiekostüm



Ein Faschingskostüm unseres photographischen
Mitarbeiters Lipnitski



„Die Seidenraupe“, Kostüm der Schule Reimann Aufn. Zander A. Lehnert

Steppdecke

Steppdecke

Steppdecke

Steppdecke

Steppdecke

Donnerstag

Dammstein

Die angegebene

Oberbotten

Oberbotten

Oberbotten

Oberbetten

Klassen

Notes

Nutrition

Messina

Be

Klassenbeitrag

Klassenbezugs

Klassenbericht

Polno Kisece

Geotechnik

Background:

Unser Haus v

ASIA

Elberfel
Erholungst
E 10

Nach Herr G. K. ... aus Cottbus i. Pom. — Er nahm regelmäßig den bekannten aus Heilbrunn'schen Heilpflanzungen *Gerardia-Magnum* entnommenen und getrockneten Zein nachdrücklich abgerundeten Tabletten ab und die vielen anderen täglich eingenommenen Kaffeebohnen empfanden diesen Heilpflanzentzug so sehr, daß wir nichts Besseres fanden. *Gerardia-Magnum* entnommen ist ihm so ausgeglichen und vielverbreitet Naturheilmittel der Magen- und Darm- und Nieren- und Leber- und Gicht- und Rheuma- und Gelenk- und Verwundungen.

Herr O. S. Carls in Bonn schreibt: „Leide ich
bereits an Magenreizung, mußte ärztliche Hilfe in
der Behandlung Magenleiden schließlich
Herbaria-Magenbitter, erzielte dadurch Ausbilden
und Steigerung des Appetits. Ich Herbaria-Magenbitter
meinem Magenleiden. Ich empfehle Herbaria-Magenbitter.“

991

Nur: 6-12 Tafeln. Preis pro Tafel RM 3.- voll. einschließlich RM 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückschicken, nur die Marke „Herbaria“ ist echt.

Herbaria-Lees sind in allen, durch unser Herbaria-Büroal geführten Apotheken Oberrheins zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Verlegerfirma: Herbaria-Druckerei, Weinstraße 11, 6800 Mannheim, erfolgt prompteste Lieferung unter Nachnahme durch die General-Leser-Apotheken.



en

Wiederholtes daß
 e hält überfollt
 e des oben ge-
 enstehendes. Zum
 begehrt aber dem
 e zu beschaffen.
 ang erfreut. Tod
 igen Neben. Co
 im Verein mit
 soll allein Schuld
 10.

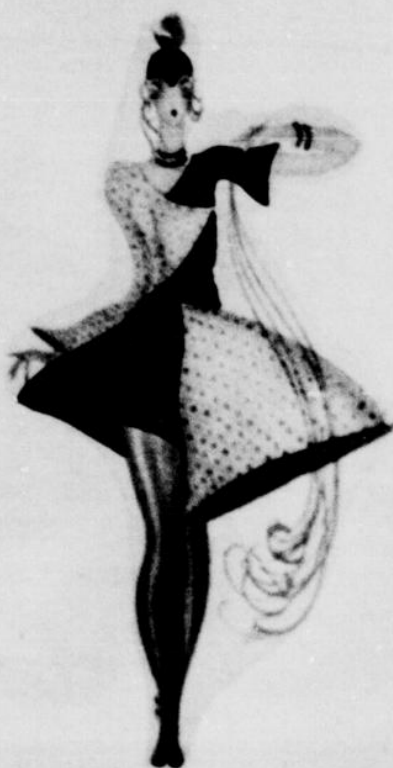
1).
 a war von vorn
 e legen, obwohl
 konnte, bis er
 ist in Führung
 e Verletzung mit
 e und stund bei
 e der Aufmerksam
 eiten mit einem
 e bestimmten Ge
 e Verhältnissen
 eiden liegen ha
 eyn, dabei ab
 e umgebenen Ge
 e übertrumpfen
 e des Gegners zu
 e und damit die
 e Niederlage über
 e in Erfahrung
 e die mit diesem
 e weichen in

• Fortuna
(S. 2).
In den besten
Weg. Fortuna
bedeutet (S. 2)
der wieder um
in der Fortuna
nicht geschieden
wird, ohne aber
einmal in über-
gen waren die
schon man die
historie mit dem
historien um For-
historie-Kriegs-
angen einleiten,
ist, und Mög-
lich für das Ge-
schehen wird.

Sonnborn

dem auch Turn
genßlich erkannte
gett. Dabei war-
teck, und nur
leten erßkaffig
des Diagvereins
ißßß durch zwei
Verdränge, das
ßr. Sonnborns
als Wßßßß für
4 ganzen in oder
ßit vertheilt, und
ißßßß durch einen

ing es nur lang-
dann man zu-
(Kalkenbahn und
getreien hatte,
Bodenfläche ab.
ab 335. Erleichtert
vorher abgesetzt
zu gewöhnlichen 33.
in dem Schwefel
wieder zu Ver-
us nachfolgender



Schwarzer Samt mit Brokat (ganz bunt).
Kleine Samthappe, lange rote Federn, Span-
gen am Hals, Arm und Bein
Zeichnungen für die „Wiedwachen“ von Bernate (Gren)

Blauer Taß oder Satin mit
rotem und weißem Streifen
abgesetzt. Roter Hut, blau-
rot-weißgepunkteter Schal

FASCHING *

Taille aus gelb-orange-rot-gelb zu-
 sammengesetztem Satin. Georgettere-
 orangefarben. Passende Blumen und
 Bänder. Goldfaden Haare

Stamm an der Mandelbrosen Straße, riefte Überflutungen und unangenehme Stellen.
Eine einfache Auswahl von billigen Seiten, die in blau und grau leuchten wie seine
andere, mehrfarbige Prachtwerke auf besten Stoffen, elegant geschwiffene Federn,
Stabwerk, Ringe, Ketten, Gürtel, Hüte, Westen.

Was für ein Reich liegt für eine Frau darin, daß ohne Hemmungen all diesen Möglichkeiten nachgeben und daß — einmal im Jahr — so zu leben, wie sie Lust hat, wie es ihr die Natur einflößt. Derrückte, daß es das gibt! Eine kleine postlittera.

Keine Verteidigung auf die üblichen
Mauern von ehernem — Zement,
Mauerwerkstein, Stein und Fe-
stbeton. Gedenkt man Thonsteine
— eine riesige dunkelgrau gestrichelte Kugel.

am tollkühnsten hat, eine Maßgabe an Überdring und ungeheure Reizen. Die so blut und groß kranken wie seine
ten Stoffen, elegant geschwiffte Federn,
Posten.

kleinerer Nappe zu einem rasch anwachsenden Gießstrom, mit fortwährendem Fall oder Stößen. Eine große Fontäne mit einer umgebenen Gießnappe, (hier, durch beide Näpfe gebildet). Nennen wir dem beschriebenen Gieß-Gezette an den unteren Näpfen: nicht mehr im Stoppfen — im Paar, am Ausfluß, am Verbinden der Näpfe, am Haken. Symmetrisch oder asymmetrisch, keine Form, keine Linie ist zu sehen. Ein Arm beschriebt, der, an einem und zwei Armen, weit

Phantastisches Koutum mit Manschetten aus mattblauen Glasbeuten an den Handgelenken, einseitigen Röhren um einen Hosenreiter aus bunt gemustertem Stoff, unten wieder mit Glasbeuten gearbeitet. Der große Hut, auch in blauen Tönen, trägt an der Seite eine feuerrote Blume mit ganz schmalen, bunten Seidenblättern, die lang herabhängend

glänzenden Erfolg. Einige
wette, während dieser
und kurz, eine Schenkung
hat vor sich alle Welt in
das Vorrecht der Ehrenhaft
gewandt hat, auch durch die
Wende sein
Jahrgang. Es
ist in (einmal
im Jahr) alles
aus der Wende
entstand.

Nicht zu
vergessen die
Schwämme. In
allen Farben.
Eine besondere
Platze zu
jedem Stoffen.
Von dem nat-
urlichen Lager-
boden roten
Schlafen und
den Menschen
Zodien bis zu
dem tiefen
Steuergesetz mit
Möglichkeit (schm-
mernden El-
dern und den
schmerz glän-
zenden Farben
der Modisten.
Reiz Lippen,
schön gezeich-
nete Nasen,
grüne, gelbe-
ne, rote, kleine
Haare. Der Schlei-
der: also, wie die
Mittelschicht Mensch
— einmal im Jahr
auf ein Werkstück werden



Ist Tyndale's Song
 nicht die wertvollste
 schillernde Lieder?
 Ja, das ist es, das
 O'Brien hat nie's fassen
 soll.



Faschingskostüm „Der Lausbub“

Arch. Under Renate Green.

SpVgg. Barmen — Gerresheim 08
3:2 (1:1).

Die Sport- und Spielvereinigung Barmen hatte seit längerer Zeit wieder mit ihrer vorläufigen Elf, hatte aber dennoch Mühe, die sehr starken Herxheimer niederzuhalten. Diese spiel-

SpB. Zangerfeld — BB. 04 Düsseldorf

Die Langersfelder schienen von vornherein nicht mit einem günstigen Abschneiden zu rechnen, denn sie traten zu dem Spiele gegen SV. Düsseldorf

gehorst. In der ersten Partie gab es einen aus-
gezeichneten Kampf unter starker Benützung der
Flügel. Ein Strafstoß von der 164er Linie aus,
der von Besold gehalten, dann doch noch ins
Neh springt, erzielte das 1. Tor für Matingen. Von
einer Ecke aus kam dann Richard mit wunderbarem
Schuss wenige Minuten später ansetzenden. Zwei-
mal zeigt sich Besold von der besten Seite. In der

Germania Eiderstedt	12	7	3	2	36:22	17
H.C. Edwerm	12	9	3	2	33:24	17
Victoria Bremen	10	5	4	1	34:18	14
SVV. Delbert	10	6	1	3	34:24	13
H.C. Varman	12	5	2	5	22:19	19
Germania Rübenhagen	10	3	1	6	36:28	7
Tuna Bremen	11	1	2	8	19:36	4
SV. Delbert	11	1	2	8	30:41	4

Ab Montag den 4. 2.:

Damen-Srümpfe
Herren-Socken
Kinder-S

nest-madre

unerreichlich billig
Ueberzeugen Sie sich!
Goetzl & Co

Nr. 5 Seite 6

Die Wochenchau

STIG

Steppdecke
Größe 140/200 1/2 fl.
Steppdecke
mit rot. Veracht.
Steppdecke
reiner Kunst-Damast
Steppdecke
eines Leventine-K
Steppdecke
mit rot. Veracht.
Dauenerstepp
in Dauenerstepp, was
Dauenerstepp
reiner Kunst-Damast
Die sagege

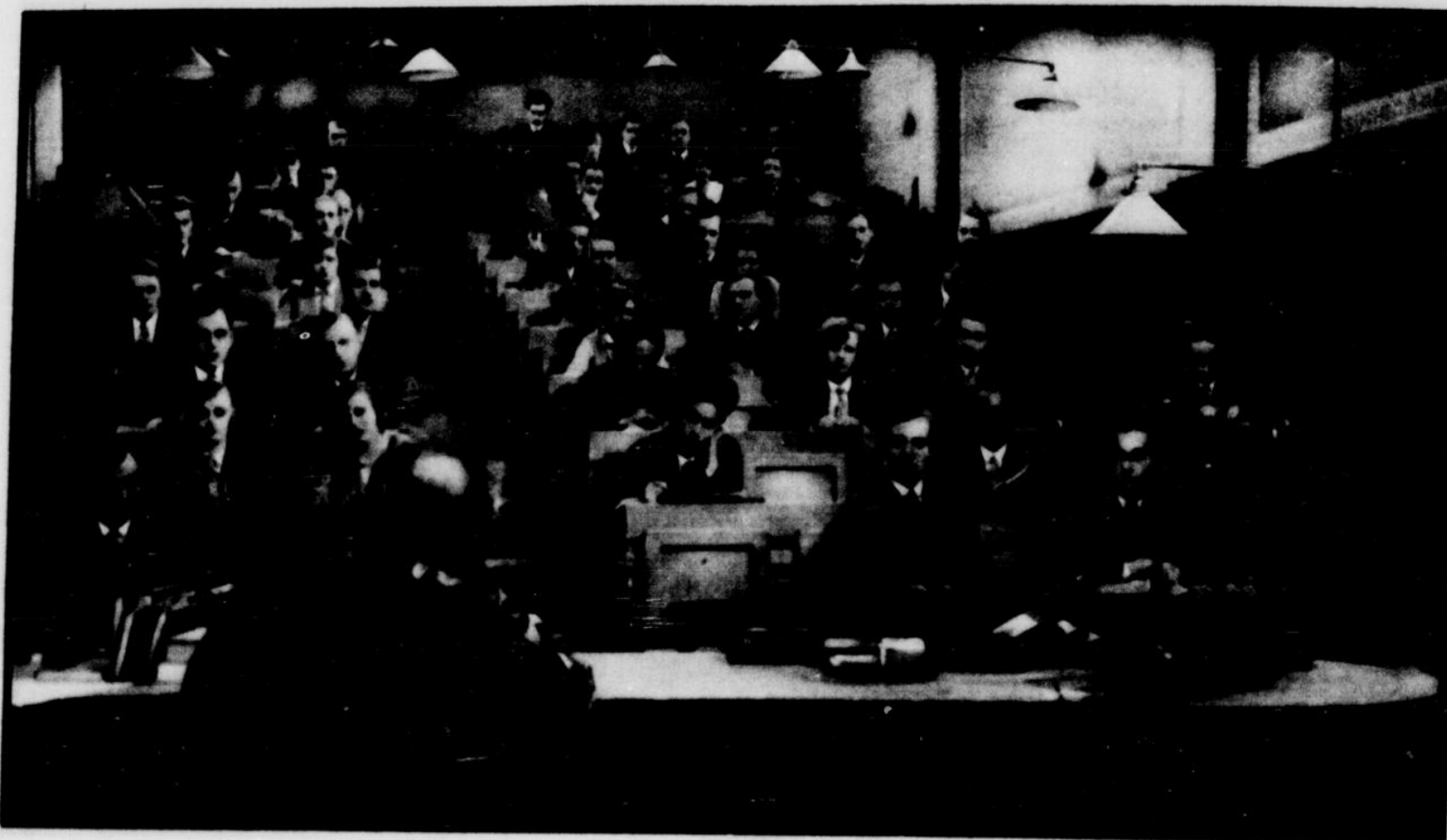
Oberbetten
mit 7 Pfund guten
Oberbetten
mit 6 Pfund Halbb
Oberbetten
mit 5 Pfund Halbb
Oberbetten
mit 4 Pfund leinen
Kissen
mit guten Füllungen

Metall
Matratze
Messing
S.

Be
Kissenbezüge
mit Honigbaum
Kissenbezüge
mit Honigbaum
Kissenbezüge
mit Honigbaum
Feine Kissen
Ueberschlag
150/200 mit Honigbaum
Bettbezüge in

Unser Haus
Spezial-Betten
Es gehört heute

AS
Elberfeld
Erholungsstr
E 10



In der Sorbonne
Bild in einem Hörsaal der Pariser Universität. Szene aus dem neuen Film „Quartier latin“ nach dem gleichnamigen Roman von Maurice Druon

Rings um die Sorbonne

Von Karl Jacobs

Wahrscheinlich habe ich Sie aus Kellereibüchern und wissenschaftlichen Büchern, Filmen und Bildern kennen gelernt. Paris und die Pariser. Ich wußte, mit welchem Metropolen man vom Nordbahnhof zum Quartier latin kommt, wußte, aus wieviel Gängen ein französisches Dinner zusammenkommt und daß nur die Restaurants à la carte für einen Studenten angemessen sind. Ich wußte, wie viele, die Franzosen für gute Mäler und tüchtige Musiker, kannte die Gelehrte, nach denen ihre Sprache sich durch Jahrhunderte vom Lateinischen zur jetzigen Form entwickelt hatte und bewunderte die Verstandeshelden, die zwei so sprichwörtliche Gelehrte wie Cyprien und Diderot zur Welt gebracht hatte. Was die Moral angeht (Montmartre, Quartier latin usw.), so konnte ich umgibt die allerhöchste Meinung haben von dieser Haubertin. Ich hatte tiefgegründete Begriffe von Stadt und Leben in erster Arbeit und Überlegung erworben, wie es sich für einen Romanisten gebiert und war nicht willens, sie mit erschütterten zu lassen.

Heute bin ich vor den geschwundenen Töpfen meiner Begriffe, betrachte die Scherben — doch wie sie sich zueinanderfügen könnten, wird mir unklar, je länger ich hindurch.

Am ersten Abend habe ich auf einem großen Platz. Dunkelheit drängt sich ringsum, gleich aus allen Straßen und Gassen, die hier münden, und liegt sich über mich, wund und zerlegt von den lautend Redenden Lichtern der Stadt Paris. Wenige Stunden bin ich hier und möchte davonlaufen. Herrgott, wird das ein Vierteljahr werden.

Den Boulevard Saint Michel bin ich entlanggebummelt, habe mich durch die Reihen lebender und lebender Studenten geschlängelt, die Japaner, Keger und anderen Kreisen, die hier leben, leichten Mann stellen, mühsamlich umgangen.

Draußen steigen Menschen in einen Untergrundbahnstrecke, eine Brücke wölbt sich, und jenseits steht ein dumpfes, quadratisches Gebäude, dessen Front sich in der Dunkelheit verliert, von einem leeren, keilen Ringen mit bleichblauen Lichtern überträgt. Ich überlege, daß es das Palais de Justice ist (bekannt durch die Bartholomäusnacht, die Revolution, Robespierre usw. usw.). Die Kirche ist die Sainte Chapelle. Unten fließt die Seine. Und überall offen Lichter. Ringsherum die stillen Gassen, wo auf den Treppen beständig geklingelnde Menschen sitzen. Von den Warenhäusern, Straßenbahnen und knatternde Motorräder. Viele Chauffeure sind Herrenmeister. Wie sie aneinander vorbeischießen, eine Kolonne die andere überholend. Und wie sie, wenn die Wagen halt schon ineinanderstehen, das Steuer herumreißen und leben. Und erst das größte Wunder, tüche Menschen schlängeln sich durch dieses Chaos der Bewegung, ohne zerquetscht zu werden wie die Fliegen. Ob ich mich nach einem Monat auch so durch die Autobahnen wägen werde?

Es kann aber nicht nur halt und Willkür sein in dem Gewühl. Dazwischen steht der Verkehr in der Querrichtung. Dann fahren die Autos nur über die Seinerbrücke und den Boulevard Saint Michel hinaus. Montmartre liegt auf einigen Schilfern, Quai d'Orsay oder Gare Montparnasse auf anderen. Eine Nachtschicht durch Vergrünungskästen und Spekulanten wird ausgetrieben. Lauter Namen, lauter Begriffe, doch die Bilder, die ich davon hatte, verfließen plötzlich in Dunkelheit, Gelbheit und Aufheben. Nicht einmal den Nordbahnhof, das Sprungbrett nach Deutschland, wußte ich noch zu finden. In meinem Hirn jagen die Straßen durcheinander wie Autos. Mein Paris wird ebdarmlich klein. Der Platz, auf dem ich heute, 200 Meter Seine, die Seitenfront des Justizpalastes und der Boulevard, den ich hinunterbummelle und an dem irgendeine die Sorbonne liegen muß.

Dem ersten besten Menschenstrecke, der sich quertrahndert wagt, werde ich nachlaufen, gleichgültig wohnen.

Am nächsten Abend liege ich im Odeon, Frankreichs zweiter klassischer Bühne, die, nahe der Sorbonne gelegen, wegen der billigen Preise der Studenten und Bohemien bevorzugt wird. Die Sitzreihen sind, wie in allen Pariser Theatern, greulich dicht auf-

einandergerückt. Quersende Stühle, hartende Rücken, parfümierte Hühner und eine Enge, daß man bei jeder Bewegung den Vordermann oder den Nachbarn rechts oder links spürt.

Man spielt Athalia von Racine. Wer eine französische Klassikeraufführung erlebt hat, weiß, welche Tortur und Nervenspeise sie für einen Nichtfranzosen wird. Vergrößerung tadelt ringum. Kaum ein Franzose, sicher kein Student, und sei er noch so modern, oder selbst anarcho-eingeführt, der nicht sämtliche klassischen Werke kennt, sie drei, vier, fünf, sechs und achtmal gesehen, immer wieder gesehen hat, ganze Szenen und Monologe auswendig weiß, die Augen schließt, mit registriert und sich an dem Schwall der Verse verhaßt. Keine Seele darf geschlafen, kein Wort verrückt werden. Man spielt die Klassiker heute noch mit denselben traditionellen Gesetzen, denselben Stellungen, Kostümen und Szenenbildern, wie sie die Wiederherstellung der Jahrhunderte gebilligt hat.

Wie: Ich sitze im Odeon, froh, daß der Platz zur Linken leer bleibt und ich wenigstens nach der Seite Abwechslung habe. Aber die Franzosen kommen, selbst wenn es sich um den göttlichen Racine handelt, nicht mit dem Schlag der Glöcke.

Schon hat der Chor sein Lied angestimmt, da poltert, einer unter vielen, ein kleiner, rundlicher junger Mann, den Knirser an schwarzer Schürze, in meine Reihe, halber, entschuldigend sich, poltert wieder und jährt sich bis zum letzten freien Stuhl neben mir durch. Die Nachbarschaft sammelt sich nicht so schnell wieder wie er. Erschauerndes Konzentrationsvermögen. Er ist gleich dem, hat den Anschein gefunden und spricht den Monolog, den Madame X, eine Athalia von wahrhaft imponierendem Format, mit viel Empfindung schmachtet, halb laut vor sich hin. Kalender Endapplaus. Mein Nachbar flüsst, daß ihm die Finger plücken, und dann — als die Tür noch einmal knarrt und der nächste Schwallde einströmt, flüßt er und schwört, wie wenn er das Haus als erster betreten hätte.

Je näher ich die Franzosen kennen lerne, um so häufiger entwerfe ich solche Widerprüche in ihrer Art, ihren Worten und Taten, die man mit Inkongruenz bezeichnen könnte. Manche werden das Wort zu gelinde finden, es sei vielmehr Inkongruenzlosigkeit, gallische Falschheit, Heuchelei. Ich glaube, das ist ein zu hartes Urteil. Einen Abgeordneten unterer Parlamente, der von der äußersten Linken nach und nach zu einer außerordentlichen Rechten hinübergeschwungen, würden wir einen Witzkopf, oder einen Fahrenschiffen nennen. Wenn man jedoch bedenkt, daß es bei französischen Abgeordneten die Regel ist, die Partei zu wechseln und meist sogar mehrmals zu wechseln, ja, viele offiziell Mitglieder zweier Parteien sind, so muß hier ein gewissenhafter Unterschied sein zwischen den beiden Nachbarn, wo sie aufhören einander zu begreifen.

Ähnlich ist es mit den Studenten. Meinen inkongruenten Nachbarn lerne ich noch kennen. Es war als 18jähriger überzeugter Nihilist, hatte sich von Marseille nach Paris durchgeschlagen, um an dem Begräbnis Anatole Frances teilzunehmen. Jetzt war er Royalist, leidenschaftlicher Verächter des Böds, aber im Begriff, sich von einem überbetonten französischen Standpunkt europäisch, international zu orientieren. Ich glaube nicht, daß die Überzeugung wie das Hemd abstreift. Wenigstens im Studium der deutschen Sprache, das ich mit ihm begann, betündete er einen jähren Ernst. Es war ein Kampf, den er immer wieder mit und gegen sich ausfocht. Gerade diese Inkongruenz, diese Bereiftheit, sich mit allem auseinanderzusetzen, sich nicht von Anfang an festzulegen, gibt dem französischen Studenten — mit ihm vor allem traf ich zusammen — gegenüber dem deutschen eine kaum zu bewertende Flexibilität. Die Entwicklung des deutschen Durchschnittsstudenten verläuft ohne Umweg von der Wiege bis zum Grab, vom Kolleg zum Beruf. Jeder bleibt bei seiner Fakultät, innerhalb seiner gesellschaftlichen Sphäre. Den französischen Studenten kann man am besten mit dem Bohemien vergleichen, mit dem er das Quartier latin teilt. Gewiß, es gibt in der Weltstadt Paris genau solche Epochen wie in Hinterzwecken. Aber vorher leben sie noch ihren Traum, jagen durch alle Fakultäten, bedenken Ideen aus, von denen sie sich Weltverneuerung versprechen, lieben, leben und toben sich aus in den Revieren des Geistes.

Ältere Guisan, mein kleiner Südfranzose — ich sehe ihn jetzt schon vor mir in der lieblichen Sonnenhaftigkeit seines Vandomannes Tartarin —, setzte meine Kartoffeln mit dicklicher Schadenfreude durcheinander. Erst sah ich es mit schlecht verhehltem Grinsen an. Aber wenn ich heute nicht mehr formulieren kann, was Paris, was Frankreich, was der Franzose ist, so hoffe ich immerhin, ihn besser zu begreifen, als da ich noch wußte.

von Herr G. S. ... aus Gerbich L. Hann. — Er nahm regelmäßig den bekannten und selbstverständlichen Willkommungs-Gerbich-Ragenditterie und gefundene! Sein nachfolgend abgedrucktes Dankgebet und die vielen anderen täglich eingehenden Anerkennungen empfanden diesen Heilbringer so sehr, daß wir nichts dazwischenfügten. Gerbich-Ragenditterie ist ein so ausgezeichnetes und vielbewährtes Naturheilmittel bei Magen- und Darmleiden, bei Verdauungs- und Störungen des Appetits. Ihr Gerbich-Ragenditterie hat mich von meinem lästigen Magenleiden befreit.

Schwäche Magenbräuen und vielen anderen Magenleiden.
Herr G. S. ... aus Gerbich L. Hann. schreibt: ... Ich leide seit meinem 21. Lebensjahr an Magenverwundung, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die bei Durchschüttung Magenleiden war sehr stark. ... Nach regelmäßig Gerbich-Ragenditterie, erzielte dadurch Ausbleiben der Magenverwundung und Steigerung des Appetits. Ihr Gerbich-Ragenditterie hat mich von meinem lästigen Magenleiden befreit.

Rut: 6-12 Bafel. Preis pro Bafel RM 3.— evtl. zusätzlich RM 0.20 Porto. Nachnahmen bitte zurückschicken, nur die Marke „Gerbich“ ist echt.

Gerbich-Ragenditterie sind in allen, durch unser Gerbich-Ragenditterie gekennzeichneten Apotheken überflüssig zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Gerbich-Ragenditterie-Fabrik, Willkommungsstr. 136 (Bonn), erfolgt prompt und zuverlässig unter Nachnahme durch die General-Export-Agentur.

Die Sport-...
... hat...

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-S

nest-madre

unerreichbar billig
Ueberzeugen Sie sich!
Goetzl & Co

Die Bodenfäden



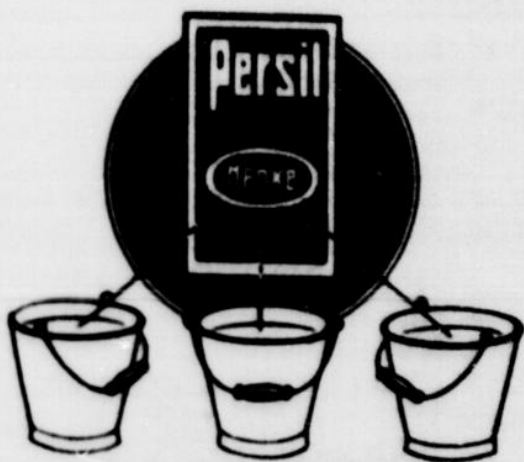
und ihr Ratschlag wird Ihnen nützlich sein. Es ist Aufgabe unserer Wanderlehrerinnen, Sie, verehrte Hausfrau, in allen Wäsche Fragen zu beraten und Ihnen zu helfen. Unser Wunsch ist, daß jede Persilfreundin in den Genuß aller Vorzüge kommt, die dieses ausgezeichnete Waschmittel bietet. Dazu ist vor allem die genaue Kenntnis der Anwendung und Wirkung erforderlich.



Sie können es sehr leicht errechnen.



wieviel Persn Sie für Ihren Waschkessel
gebrauchen. Machen Sie sich nur
einmal die kleine Mühe, festzu-
stellen, wieviel Eimer Wasser
der Kessel enthält, wenn Sie
waschen wollen!



**Auf je 3 Elmer Wasser
kommt 1 Paket Persil.**



Nur kalt aufgelöst bringt Persil die volle Wirkung ein, Persil ist außerordentlich ergiebig und von unvergleichlicher Waschwirkung.

Persil bleibt Persil

Herr W. S. ... aus Gartzke I. Hann. — Er nahm regelmäßig den bekannten und heilkräftigen **Willibrodurger Gerberia-Wagnerscher** und gefandte! Sein nachstehend abgedrucktes Panscireiben und die vielen anderen täglich eingehenden Anerkennungen empfehlen diesen Heilwassertraut zur Leber, der sehr nicht blinsiglichen Bräuen. Gerberia Wagnerscher ist ein so angenehmes und vielverdrätes Naturdmiittel des Wagnerschen Magenlaue-Heberg, Coddrennen, Magen- und Easimialat, Verdaunungs-

schwere Magenbrühen und vielen anderen Magenleiden. 391
Herr O. S. Zarßkiß in Bonn, schreibt: „... leide seit meinem 21. Ver-
den Jahr an Magenverengung, mußte ständige Hilfe in Anspruch nehmen,
daß die Durchschlingung Magenwürmer schiefte. ... Nach regelmäßiger
Herbaria-Magenbittertee, erzielte dadurch Ausbleiben der Magenverengung
und Steigerung des Appetits. Ihr Herbaria-Magenbittertee hat mich von
meinem schmerzhaften Magenleiden befreit.“

Nur: 6-12 Safets. Preis pro Paket 100 3.- voll, zusätzlich 100. 0.20
Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ ist echt.

Herbaria-Zees sind in allen, durch unser Herbaria-Blattal gekennzeichneten Apotheken Oberrheins zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Herbarienfirma: Herbaria-Krüterparadies, Philippsburg M 526 (Baden), erfolgt prompteste Zuführung unter Nachnahme durch die General-Debit-Apotheken.



EN
Wochenausgabe
Nr. 5
1914
Jahrgang.

Intrigue um Josephine

Roman von Alfons Carl Dupuy

8. Fortsetzung

Copyright by Georg Müller-Verlag, München

Wenn der Herr meint! Dann kommt der Herr den Bonaparte halt besser als ich und ich hab ihn in Italien — leider — kennen gelernt.“ Er ließ seinen Schnauzer und blickte sich schwer und langsam, die Rante des Schwanzes abwärts. Sein Holzeisen kratzte über den Boden. Er brummte in seinen Schnauzer und sah mich mit großen Augen von der Seite an. Er juckte die Wäpfe und schüttelte den Staubsehn und stampfte im Stimmer auf und ab.

„Den Napoleon muß man kennen — kennen muß man den Bonaparte!“

Und Matthias hatte recht behalten. In allen Kirchen beten sie nun Tag und Nacht. Der Polizeiwachdienst wurde verstärkt, Militär zieht immerwährend durch die Straßen: Dragoner, Husaren, Jäger zu Fuß und Jäger zu Pferde, und die schweren Geschütze rollen des Nachts — die Fenster jähern dann, es klirrt wie Spiel von feinem Glas.

Und es regnet seit Tagen. Immer und immer, ohne aufzuhören. Wie ein grauer Schleier liegt's in der Luft.

Was ist's mit ihm? Wird Rad durchhalten, bis die Russen kommen? — Wie hatte doch Tiffau vor einigen Tagen gesagt:

„Auf diese Russen ist noch nie Verlaß gewesen!“

Heute morgen, ich lag noch im Bett, ging die Tür auf.

„Guten Morgen, wie geschlafen?“

Tiffau hielt ein Flugblatt in der Hand und grüßte.

„Ich werde meine Sachen packen müssen. Napoleon marschiert. Er wird bald in Wien sein.“

Ich sah verschlafen im Bett.

„Was sprechen Sie da?“

„Ihm ist gefallen.“

„Gefallen?“

„Ja. Der Herr Feldzeugmeister, Baron Rad, ist doch kein Genie.“ Tiffau knippte mit den Fingern und lachte.

„So sind also dann die Russen —“

„Naja — die wären recht gekommen, aber ihr Feldherr, eben der Rad, ist unserm Kaiser in irgendeine plumpe Falle gegangen. Sie meinen nicht? Ich sage ja. Der Kaiser liebt solche Fallen, denen man anmerkt, wie unendlich sie sind: ohne Kunst, ohne Intrige und so, ja, so ganz ohne Diplomatie gestellt. Das Komische daran ist — alle Welt fällt ihm darauf herein.“

Er ließ das Flugblatt auf dem Tisch liegen und ging wieder.

Ich aber aus dem Bett, in die Kleider und zur Stadt.

Verfluchtes Wetter! Unaufhörlich fiel der Regen. Und kalt war es, — kalt! Frühling krieg ich die Stufen zur Universität hinauf.

„Was sagen Sie zu Napoleon?“

Scheru und gedrückt stand Leroux neben mir. Er flüsterte. Der Haß der Stadt gegen alles, was französisch war, hatte auch diesen nervösen Mann ganz still gemacht. Wie er da so armelig neben mir stand, hatte ich mit ihm Mitleid.

„Er hat ihm genommen.“

Ich sah an Leroux vorbei in das Dunkel der Halle.

„Bien, und er wird bald in Wien sein. Wenn ich Ihnen raten darf, so ist es —“

„Oh, entschuldigen Sie, ich muß zu meinen Freunden. Doch wenn ich Sie für heute zu Tisch bitten dürfte?“

Ein warmer Blick dankte mir für die Einladung.

„Merci bien, merci —“ er rief gerade die Hände gegeneinander und zwinkerte mit den Augen.

Gerüchte fallen wie Raben im Winter auf ein Schneefeld, aus den Lüften nieder. Von irgendwo. Die ganze Stadt liegt unter einem dicken Druck. Seit Tagen und Wochen das Gemüht erregt, die Erwartung zum äußersten gespannt. Viele reiche Bürger, einige vom Adel, sie packen ihre Sachen, vorsichtig und ängstlich, wie sie schon einmal sind, geht ihnen ihr Hoffland voran. In den Hallen wird flüchtig gearbeitet, auf den Balkonen, vor dem Stadttor, auf jedem Fleck.

Die Truppen: Freikorps, Militär und Bürgerwehr. —

Mitten hinein platzt heute die Nachricht vom Sieg von Caldiero.

Für Stunden war die Stadt wie ausgetrocknet.

Ein Freudenlaumel erglitzte die Bevölkerung. Erzherzog Karl! Sieger über Frankreichs Armee. Held von Österreich! Es gibt keinen Menschen, der in unserem Lande momentan mehr populär wäre.

Aber es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Abends zogen die ersten Truppen ein, die sich unter Schwarzenberg von Wien durchzuwachen vermocht hatten. Was war das! Infanterie

oder Reiter, Garde oder Jäger, Husar oder Dragoner? — Was denn nun? — Das waren Leute, denen vom Wetter die Uniform zu einer einheitlich schmutzig braunen Masse gewaschen worden war, abgerissen, zerlumpt und zerfetzt, ohne Schuhe, Füßen um wundete Füße — es war zum Gedarmen. Frauen weinten und Männer fluchten. Ich verstand nicht, wie man so etwas durch's Land ziehen lassen kann. Der „Mär“ wird wahrscheinlich in irgendeiner Kaserne oder in irgendeinem Stadel, weil die Form nicht erledigt werden



Portrait eines Botschafters. Gemälde von Tamara Lempida

Wiederholter hat
hät überlebt
der oben er-
scheint. Zum
bringt aber den
zu beschließen.
angeregt. Tod
igen Niveau. Es
im Verein mit
hat allein Schuld

Wart-Edith

1).
war von vorn
sagen, obwohl
konnte, bis eine
in Führung
Verletzung nur
und kaum bei
der Zusammen-
stößen mit einem
heimischen Ge-
ren Verhältnissen
sich nicht ab-
ren, daß aber
Empfinden den-
ke überzumein-
des Siegerts ver-
und damit die
Niederlage blieb
zu klären. Sie
die mit diesem
Kuffen in die

Fortuna

den besten Wa-
der. Fortuna
Schicksal (ist
der wieder um-
der Fortunen-
nicht gewachsen
ann, ohne aber
einmal zu über-
ren waren die
schwerte man mit
storia mit dem
schützen an Hor-
Diktoria-Kriegs-
angen einsehend,
sod, und Gogin-
für das Gub-
shes Spiel.

Sonnborn

dem auch Zura
genisch erkannte
zeit. Dabei wa-
nach, und nur
lagen erstklassig
des Platzverweil-
stabs durch zwei
Gedränge, daß
dr. Sonnborn
als Herr für
ganzen ist aber
zeit verteilt, und
fällt durch einen

8.

ang es nur lang-
dann man zu-
Kühenbahn und
getreten hatte,
Fodensätze ab.
id B.B. Belderi
berber abgelegt
pi zwischen B.
in dem Schwelm
wieder zu Ger-
us nachfolgender

Sp. Sg. Barmen — Gerresheim 3:2 (1:1).

Die Sport- und Spielvereinigung Barmen hatte seit längerer Zeit wieder mit ihrer vollstän-
digen Elf, hatte aber dennoch Mühe, die sehr
starken Gerresheimer niederzuhalten. Diese spiel-

Sp. Sg. Barmen — Gerresheim 3:2 (1:1).

Die Vangersfelder schienen von vornherein nicht
mit einem günstigen Abschneiden zu rechnen, denn
sie trafen zu dem Spiele gegen B. Düsseldorf

Sp. Sg. Barmen — Gerresheim 3:2 (1:1).

Im ersten Drittel gab es einen aus-
gesprochenen Kampf unter harter Benutzung der
Häufig. Ein Straßhof von der 16. der Linie aus,
der von Bezahl gehalten, dann doch noch ins
Netz sprang, ergab das 1. Tor für Ratingen. Von
einer Ecke aus kann dann Richard mit wichtigem
Schuß wenige Minuten später ausgleichen. Zwei-
mal zeigt sich Bezahl von der besten Seite. In der

Germania Oberfeld	12	7	3	2	36:22	17
St. Schöten	13	7	3	3	33:24	17
Historia Barmen	10	5	4	1	34:15	14
St. Belderi	10	4	1	3	24:24	13
St. Barmen	12	5	2	5	22:19	13
Germania Kükenbahn	10	3	1	6	26:28	7
Tura Barmen	11	1	3	8	19:38	4
St. Belderi	11	1	2	8	20:41	4

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-S

nest-egg

unerreicht billig
Ueberzeugen Sie sich!

Die Bedenklichkeit

Lyd-Feder
Heintze & Blandin
Berlin

„Im großen Speisesaal mit dem französischen
Offizier.“

Ant: 6-12 Vasey. Weiss des Vasey **NR 3.** - evtl. zusätzlich **NR 0.30**
Porto. Nachschreibungen bitte zurückschicken, nur die Marke „Herbaria“ ist echt.

Herbaria-Tees sind in allen, durch unser Herbaria-Verlag gekennzeichneten
 Apotheken überseits zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Vertriebs-
 stelle: Herbaria-Verlag.

während Zuführung unter Maßnahme durch die General-Export-Kommission,

100

Ab Montag den 4. 2.:
Damen-Strümpfe
Herren-S
Kinder-S

SIG

Steppdecke
 Größe 140/200 1,10
Steppdecke
 unter Latex, verschieb.
Steppdecke
 kleiner Kunst-Damm
Steppdecke
 kleine Leventine-K
Steppdecke
 als Schürze und
Dauenerstopp
 in Dauenerstopp, we
Dauenerstopp
 in kleiner Kunst-D

Die angege

Oberbetten
 mit 7 Pfund guten
Oberbetten
 mit 8 Pfund Halb
Oberbetten
 mit 5 Pfund Dreie
Oberbetten
 mit 4 Pfund leinen
Kissen
 mit guten Füllungen

Metall
Matratze
Messing

B
Kissenbezüge
 mit Honigbaum
Kissenbezüge
 feuerfest
Kissenbezüge
 nachelagerte Stiche
Feine Kissen
Überschlag
 190/200 mit Honig
Bettbezüge

Unser Haus
 Spezial-Betten
 Es gehört hont

ASI
Al
Elberfeld
Erholungst
E 12

Nr. 5 Seite 16

HEITERE ECKE

Im Lyzeum

„Herr Studienrat, Dingens wird doch nicht dauernd in der Sonne gewohnt haben; sie wird nur sein Wochenendhäuschen gewesen sein...“

Der

„Herr Bankdirektor, würden Sie mir 100 Mark borgen?“

„Sie Schnurzer! Ich will Ihnen einen Vorschlag machen. Ich habe ein

„Das merkt man nicht!“

„Wenn Sie erraten, welches das falsche Auge ist, kriegen Sie die 100 Mark.“

„Das linke!“

„Ja! Woher wissen Sie?“

„Weil ich von den 100 Mark sprach, hat mich nur Ihr linkes Auge mit

Sympathie angesehen.“

Der Nichtstuer

„Hören Sie mal, eine Lokomotive soll nur eine mittlere Lebensdauer von

30 Jahren haben? Dabei ist sie ganz aus Eisen!“

„Ja, leben Sie, vielleicht könnte sie länger leben, aber sie tauht so viel.“

Die Notbremse

„Matrum hatten wir denn auf offener Straße, und warum fahren wir nicht

weiter?“

„Jemand hat die Notbremse gezogen und ein Güterwagen ist gegen

unser Lokomotive gestürzt.“

„Wie lange kann es dauern, bis wir wieder flott sind?“

„Bist du sehr Eilen.“

„Um Gottes willen! Und ich sollte heute feierten!“

„Hören Sie mal, haben Sie etwa die Notbremse gezogen...?“



Delippen Schilds Gemälde vom ersten Masturbati

Haben Sie mehr als 80 cm Taillenumfang? Dann tragen Sie **Ski-Mieder** seitlich gehakt!

Die neue **Moderne-Holette** bedingt wieder die den Unterkörper gestreckt erscheinen lassen den Oberschenkel spannen im unteren nicht abstecken.

Ski-Miederfabrik Lobbenberg und Blumenau, Köln

Dichters Notschrei

Poetisch,
 Pathetisch,
 Symbolisch und prophetisch,
 Doch ehrlich, wahr und rein,
 Phantastisch,
 Elastisch,
 Doch deutlich, klar und plastisch,
 Verständlich auch für Laien,
 Dramatisch,
 Ekstatisch,
 Melodisch und emphatisch
 Und frisch wie junger Wein,
 Harmonisch,
 Euphonisch,
 Teils -, teils ciceronisch
 Soll meine Leier sein!

Erbaulich,
 Bescheiden,
 Vertraulich, leicht verdaulich
 Sopra fürs Damenohr,
 Nicht sauer,
 Voll Trauer,
 Doch auch kein Gassenhauer,
 Gegrüßt im Narrenchor,
 Nicht hitzig,
 Nicht spritzig,
 Doch schmissig, spritzig, witzig,
 Voll Grazie und Humor,
 Nicht schmerzhaft,
 Doch beruhigend,
 Satirisch, faunig, sberzhaft -
 So schreibe's die Muse vor!

Schon zappelt
 Und rappelt
 Mein Dichterherz, schon trappelt
 Mein Pegasus erpicht
 Auf Reime,
 Schon leime
 Ich zarte Jambenreime,
 Doch - ach! - sie wachsen nicht.
 Poetisch,
 Pathetisch
 Sind alle - - theoretisch,
 Die - - Praxis nur gebricht!
 Drum Minderen,
 Kusinderen,
 Oh, sieh' mich... du, Blondinderen,
 Bist selber ein Gedicht!!
 Hiddigeigel

Herr O. S. ... aus Karlsruhe i. Hann. - Er nahm regelmäßig den bekannten und preiswürdigen Volksheiler Gerbacia-Wagenbittertee und gefandete! Sein nachfolgend abgedrucktes Zertifikat und die vielen anderen ihm zugeschickten Anerkennungen empfehlen diesen Heilmitteltrank so sehr, daß wir nicht zögern können, Gerbacia-Wagenbittertee als ein so anerkennendes und vielbewährtes Naturheilmittel bei Magen- und Darmleiden, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blasen- und Darmkatarrhen, Verdauungs-

schwäche Magenbräuen und vielen anderen Magenleiden.
 Herr O. S. ... schreibt: „... Ich leide seit meinem 21. Lebensjahr an Magenverengung, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, die bei Durchschneidung Magenarterien ihre schiefte ... Nach regelmäßigem Gerbacia-Wagenbittertee, erzielte dadurch Ausbleiben der Magenverengung und Steigerung des Appetits. Der Gerbacia-Wagenbittertee hat mich von meinem 32-jährigen Magenleiden befreit.“

Nur: 6-12 Tafeln. Preis pro Tafel RM 3.-, evtl. zusätzlich RM 0.30 Porto. Nachnahmen bitte zurückweisen, nur die Marke „Gerbe-ia“ ist echt.

Gerbacia-Tees sind in allen, durch unser Gerbacia-Plakat gekennzeichneten Apotheken überall zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Herrenfirma: Gerbacia-Präparatfabrik, Philippstraße 11 536 (Köln), erfolgt prompt und zuverlässig unter Nachnahme durch die General-Deponen.

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-S

best-ware

Die Bodenfabrik

Von *Dr. h. c. R. H. Francé*

identische Dinge, und darum gehen die Gewohnheiten über das Geiz hinaus. Nur
 heissen die Gewohnheiten bei dem Nachfolger Instinkt oder bei den Pflanzen: er.
 erbte Disposition.

Ein frisch aus dem Ei getroffenes Eingedecktes, das noch nie Wasser gesehen hat, hängt sofort auf trockenem Boden zu baden an, es schüttelt sich, spreizt die Flügel aus, duckt sich possierlich, wenn man ihm den Schnabel mit ein wenig Wasser berührt. Der leidet es baden? Die Mordeulen graben ein Loch in die Leinwand, tragen dort ihre Raupen und Larven hinein, genau so viel, wie der aus ihrem Ei auskriechende Raubkömmling zur Nahrung braucht, um seine Verwandlung zu vollziehen. Wer leidet in die Quantität abzugeben? Endlich wissen wir es: das Eingedeckte erinnert sich an früheren Baden, die Wespe lernte schon viele Generationen früher schwimmen. Sein Zeichnen wurde mühsam erworben und aufgespartet durch meine Eltern, und als kleiner Hund war ich schon deshalb glücklich, weil mein Vater Augengläser trug.

Obst wie gewonnen, so zerronnen. Man hat den Höhnern nach Nothwendigkeit gehandelt, und nach vielen Generationen konnte man es ihnen beibringen, daß bei langen Tage des nordlichen Sommers auszuweichen. Endlich lernte er es zu seiner jetzigen Samen abzugeben in 20 Tage früher, als einst im hiesigen Deutschland. Nun brachte man wieder juchend, und der arme Schriener besaß sich auch bei uns mit der Samen reife. Aber nicht allzu lange. Nach einigen Generationen hatte er die neue Gedachte wieder begriffen und lebte zum langwierigen Gedächtnis der Samenabgabe zurück. Daß ich der breiten Beweis für alles dieser Beispiele ist, daß die Naturwelt sich in den Eigenschaften eingestrichen, daß diese Einbeziehung der Geschichte in Geschichte erhalten bleiben, sich aber durch neue verändernd lassen, und daß die Veränderung daselbst Wunder ist, wie das Gedächtnis weiß sie auf der gleichen Eigenschaft beruht. Nehmet denn an, daß es eine „Wohnungsbau“ gibt, es erwidert wieder der diese ist. Was hat mit den Gehirnen nichts zu tun, das hängt nicht von Nerven ab, sondern gehört in die Eigenschaften, die alle Lebewesen: Mensch, Insekt, Krebs, Vögelchen und Meeresbewohner. Nun kommen jedoch die Menschen. Der erste Mensch ist: ein Redner denn die angewandten Eigenschaften? Wo ist diese unterbewusste Seele, die von der neuen Epoche als ein Name bezeichnet wird? Und daraus hat die Erfahrung schon längst Nutzen gefunden. Die gesamte Menschheit steht in dem tiefsten Dasein des Redners zum mindesten schon in einem Schicksal der Fortpflanzungsgesellschaft. Denn viele Pflanzen erzeugen aus einem abgelebten Teil die ganze Pflanze wieder. Aus einem Blatt sprechen neue Wurzeln, aus einem Weizenkorn neue man mit geheimer Vorliebe den ganzen Weizenkorn erzeugen. Einen Strauch wachsen kann man in jeden Teil zu schneiden, und jeder wächst zum neuen Individuum aus, mit den Vorzügen und Fehlern des Pflanzers. Wenn ein

Warum das Gehirn verleierteicht, erfährt es es durch ein Stöß Haut, das Gehirn
gut als Gehirn funktioniert; daher kann ganz gut im Körper der Menschen
das Überbrückung im weiblichen Ei vermischt, die leb- und fruchtbare Erbin-
aller vererbten Eigenschaften in das neue Geschöpf, das dem Dande ent-
übergeben. Wie wohl die Natur des Ganzen und Teil, und der harmoni-
Wirkung, der alle Einblicke beunruhigt, nicht Reize und dem Ganzen hin und er-
aus dem Ei das Gehirn ähnliche sind. Auf die tiefsten Probleme der
neueren Naturforschung fällt nun Licht. Warum kann man bei Geizigen der Ehegatten
erleben durch ein Sammel-Rückfall, ein Sammel-Strömen oder indem man dem Ei
ein wenig einleitet? In allen diesen Fällen erzeugt das leicht tödliche neues Leben
diese Reize wirken so wie eine Verfrachtung, und aus dem Ei erhebt sich der neue Er-
geht. Die Antwort, die uns Gemon auf diese Fragen gibt, ist recht einleuchtend. Die
Reiz der Stoffe oder der Wärme läßt alle früheren Erregungszustände milderwerden,
läßt den Hebel, der die Entwicklung durchläuft. Der verarmte Körper einer Pflanze
eines Tieres oder eines Salamanders stellt sich deshalb wieder völlig der. Den
wieder Reize an den unvollkommenen Organismus heranziehen, antwortet die ganze
Nahrung und erzeugt den Erleb zur Wiederherstellung. Und genau der Stoff
wie brauchbar und einleuchtend die neue Theorie ist. Sie führt Schicksal. Derzeit

Er sagte sich: das Wunder der Deterbung ist also eine Art Erinnerung an die Erfahrungen eines früheren Daseins. Der Gedanke ist jetzt Polhagenes und Plato nicht ganz neu, aber wer kann etwas Neues, was etwas Neues werden, was nicht die Deterbung schon gedacht hätte? Neu ist die Begründung, und auf sie kommt es an. Sie erhebt den Werth unserer Naturforschung so, gelingen, daß ein Jubel durch die gelehrte Welt erbricht: endlich eine beachtliche Deterbungstheorie! Und da um das Weltere Deterbung als Wunden und Schmerzen irdischen Seins aufzuheben, sich aber auch alle Geheimnisse des Herzens und Daseins in ihrer tiefsten Schärfe hüllen, darf man wohl von allen Interesse hoffen fördern.

Ein Deterbungs, das Menschen, das es trägt, ein Staudenwurm und ein Staudenstrauch haben geschaffen, das System der Natur unserer Seele zu beenden.

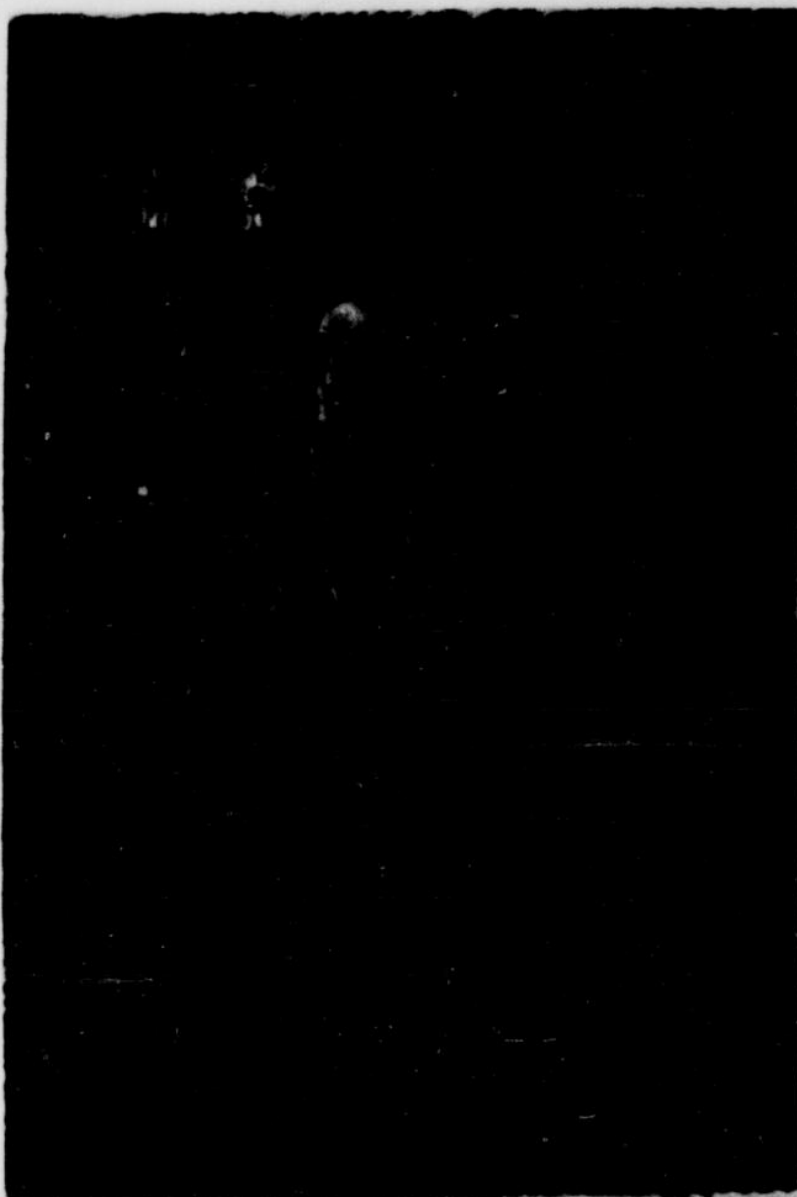
Die neue Theorie geht von den Tactilen aus. Die erste Tactile, an die sie anknüpft, ist, daß alle lebenden Wesen für Reize empfindlich sind und als Reiz wirkt jede Veränderung in den inneren und äußeren Lebensbedingungen. Man kann aber das Wort empfindlich ausschalten, denn eigentlich ist das eine subjektive Sache. Und dann lautet der Grundsatz: das Motivirte Wesen reagirt in den lebenden Wesen fortwährend Reizen empfindigster Veränderungen hervor.

Man braucht nun nur mehr annehmen, daß diese Veränderungen eine dauernde Epus hinterlassen, dann versteht man die Möglichkeit übertriebener Eigenschaften. Das lebende Geschöpf ist wie eine Phonographenwalze, in der sich die Erfahrungen einsammeln. Aber das Leben ist nicht Hart, sondern wie Wasser, was es gibt; darum tritt es nicht denselben Widerstand, wenn die Walze wieder einmal eingelegt wird, sondern nur ein abnähendes. Mein Vater konnte nicht wieder, aber alle seine einstigen Freunde lagen mit mir: „Ist wie dein Vater!“ Die lebenden Wesen haben auch sonst noch einige Eigenschaften, die sie von dem Phonographen unterscheiden. Vor allem unbewußte musikalische Talente. So oft ein neues Inn angeschlagen wird, klingen die damit harmonisirenden, um früher erloschenen Töne mit.

Das ist die ganze neue Vererbungs-
theorie. (Im Naturwissenschaftlichen über-
tragen, lautet es folgender Maßen):

Das Mittheilen höherer Idee bringt in der physischen Sphäre: Affigation und Erinnerung, im menschlichen Leben: Übung; im Leben der Generationen: Pädagogik der Eigenschaften und Instincte.

Ein Hund, auf den ich einen Stein werfe, heult vor Schmerz auf. Wenn ich ihm das nächste Mal dergleichen und den Arm hebt, brüllt er wieder. Die Erinnerung an meine frühere Strafbarbeit bringt bei dem Wiedersehen des gleichen Anblicks mit. Thiere können man auch mit Strafen erziehen, aber auch mit Pflichten. Mit jedem auf seine Weise. Nur sind sie kumpfsinniger; man muß den Eindruck oft wiederholen, um das Nachsinnen des ersten großen Wirkung zu erreichen. Daraus läßt sich sehr Bemerkenswerthes lernen. Der Erziehungswissenschaft: „Übung macht den Meister“ ist durchaus richtig. Der geistmässige Einfluß, durch den uns die Zeit zu gewissen Aktionen zwingt, verleiht ihm Mithills. Ähnliche Verordnungen lösen gleiche Handlungen aus. Wo ich zum ersten mal in Verona war, hörte ich dort ein Mädchen ein Lied singen, das mir sehr gefiel. Es oft ich es vor mich hinsumme, steht der hübsche Reichthum der Veroneser Sprache vor mir. Oder ich bin gewohnt, um ein Iste Mittag zu essen. Wenn ich auf der Reise bin, werde ich vor ein Iste Mittag hungern. Oder: die Russen werfen im Herbst ihr Laub ab. Nach Madrid zurückfahrend, verlieren sie auch dort zu gewöhnlicher Zeit das Laub, obwohl es dort keinen Anlaß dazu gibt, weil der Sommer dort ewig ist. Das alles ist



Der Schlafwandler. Lithographie von Prof. Hugo Steiner, Prag

Steppdecke
Größe 140x200 Ideal
Steppdecke
zarter Satin, versch
Steppdecke
reiner Kunst-Dam
Steppdecke
erste Levante-R
Steppdecke
Sie werden den
Dauenenstepp
in Dauenenstepp, we
Dauenenstepp
Innere Kunst-D
Die ange

Oberbetten
mit 7 Pfund guten
Oberbetten
mit 8 Pfund Halbdg
Oberbetten
mit 5 Pfund Dreivd
Oberbetten
mit 4 Pfund reinen
Kissen
mit guten Füllungen

Metall
Matratze
Messing

Bo

Kissenbezüg
mit Hohlraum
Kissenbezüg
beidseitig mit
Kissenbezüg
schönelegante Stiche
Feine Kissen
Ueberschlag
150/250 mit Hohlraum
Bettbezüge

Unser Haus
Spezial-Betten
Es gehört heute

ASI
Elberfeld
Erholungst
E 10

Bevorzugt **Tangermünder** Marmeladen

Nach Herr G. K... aus Carlsruhe L. Hann. — Er nahm regelmäßig den bekannten und heilbedürftigen **Willkomminger Gerbacia-Wagenbitterer** und gefandte! Zein nachherbeis abgedrückt Panktforten und die vielen anderen täglich eindringenden Anfechtungen empfanden diesen Heilfrühterantant so sehr, daß wir nicht dinstzungen trauden. Gerbacia Wagenbitterer ist ein so angenehmes und vielbedürftes Naturdittmittel der Magenwache Magenfluche-Heberich, Goldbrannen, Magen- und Darmstarr, Gerbanunge-

Schläge Magenbrühen und vielen anderen Magenleiden. 391
Herr O. S. Zoskehl in Bonn, schreibt: „... Ich leide seit meinem 21. Lebensjahre an Magenverengung, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, die bei der Durchleuchtung Magenwürmer feststellte. ... Nach regelmäßiger Herbaria-Magenbitteree, erzielte dadurch Ausbleiben der Magenschmerzen und Steigerung des Appetits. Ihr Herbaria-Magenbitteree hat mich von meinem 32-jährigen Magenleiden befreit.“

Nur: 6-12 Tafeln. Preis pro Blatt RM 2.- evtl. zusätzlich RM 0.30 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ ist echt.

Herbaria-Tees sind in allen, durch unser Herbaria-Büro getrenntgekauften Apotheken Obergelds zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Herbaria-Firma: Herbaria-Kräuterparadies, Wilhelmshagen M 536 (Baden), erfolgt promptestens Lieferung unter Nachnahme durch die General-Deutsches Postamt.

Die 880

Nachstun
 lebendigen
 dasselbe
 jurad. Co
 hinein, so
 von der G
 weinlette
 sein. Und
 Naturforse
 bestimmen
 Naturforse
 bietet —
 noch leer a
 denn sie n
 stättern d
 so fragt e
 gehend, d
 schieds, d
 erbung sch
 peinliches
 der Dinge
 Das ist der
 Nachdenke
 Über
 Schmerz
 Philosophie
 mensche

VON
Yan-Pei

Self

Ein alter
oben
pa, wie ein
den mit
Meister-
tage.

„Sich
sein“ rief
solchem To
seinen Ab
bezeugend.
Sich dir ab
entgegen.“

begreifen
einen Wal-
den nicht d.
Seine Re-
bedeutung
es begreife
das hier G.
H. Trainin
ich nicht ja-
tes, (schle-
meine Ele-
die Bewer-
kon und
So verteid-
zi. Der
Zwang me-
ist meine
stump mein-
Rasse vertei-
Und zuerst
herrschte

„Aber was
sagst du, wenn
die Eigen-
schaften?“
„Nun, ich
hoffe, daß
du sie
nicht
verloren
hast.“

Ein Gebu
Ldwe
Des R
Herr Ldwe
die Chese
Der Ld
Welt Schmer
Ihere dich
Das 3
der — der

Die St
steht seit
igen 17,
singen die



Nr. 5 Seite 19

Die Wochenchau

Wachstum, die Regulationen des lebendigen Geschlechts auf ein und dasselbe Prinzip, auf die Anemone zurück. Sie baut nicht in die Luft hinein, sondern leitet alle Begiffe von der Erfahrung ab. Ihre Beweiskette scheint unzerstörbar zu sein. Und darum wird sie die Naturforschung der nächsten Jahre bestimmen. Aber wenn sie dem Naturforscher auch noch so viel bietet — der Philosoph geht dennoch leer aus bei ihren Erklärungen, denn sie reichen nicht bis zu den Wurzeln des Seins hinab. Vergelt er fragt er: was ist der Erregungszustand, der diese Wunder des Lebens, der Erinnerung und Vererbung schafft? Da antwortet nur peinliche Schweigen. Vom Wesen der Dinge wird nichts ausgefragt. Das ist der Fluch, der allem letzten Nachdenken anhaftet.

Wer vielleicht quallen uns diese Schmerzen nur deshalb, weil Philosophie überhaupt ein übermenschliches Beginnen ist.

Vom Löwen

Von Pawel Barchan

Seine Mission

Ein alter aphoristischer Affe lag da oben auf dem Ast und sah zu, wie ein Löwe ein junges Kälbchen mit gepackter und wohlgeordneter Herrlichkeit anpötte und bewilligte.

„Wie kann man nur so gefällig sein!“ rief der Affe mit respektvollem Vorwurf, seine Furcht und seinen Stolz in sein Augen Feuer bergend. „Bei allen Kälben, du bist die aber auch keine Gelegenheit entgehen.“

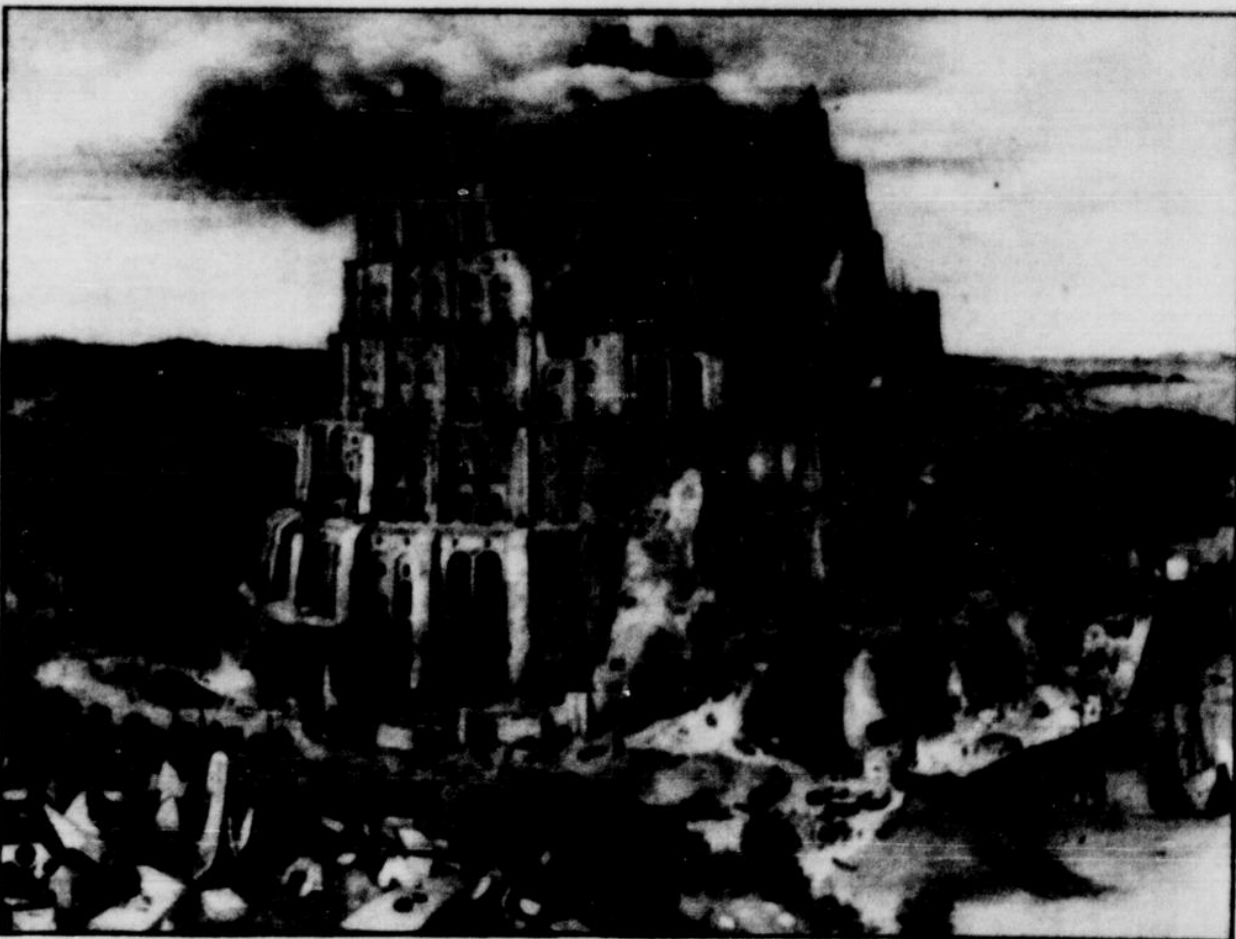
„Ja, Gefinde, werde ich nie begreifen lernen. Wenn ich doch einen Weg erlöge, so geschieht es doch nicht des kleinen Kälbes wegen. Meine Natur ist heilig und braucht Verteidigung solcher Art. Wieß du es begreifen, wenn ich sage, daß das hier Spinnweb für meine Gasse ist, Training meines Geistes. Wenn ich nicht jage, verrottet mein Inneres, schlummert der Glaube an meine Siegesfähigkeit ein. Nur auf die Bewegung kommt es an. Emotion und immer wieder Emotion. So verteidige ich nur meine Eigenart. Der Jagard des Jagers. Der Jäger meiner überlegenen Rasse ist meine höhere Moral. Oder soll etwa meine zum Herrschen geborene Rasse verkümmern und aussterben! Und erzieht uns in der Welt Herrschaft abgeben! Hoch!“

„Ja, ja,“ kammelte der Affe, „aber wozu strebst du sie denn alle auf, wenn du nur darum jagst, um die Eigenart deiner Rasse zu wahren?“

„Nun, da wäre ich schon dumm“, lachte der Löwe, freudig und bruchend. „Wenn ich die Arbeit mal leisten muß, kann ich mich an dieser Kleinigkeit schon schadlos halten. Oder sollen meine Reider die Frucht meiner Arbeit ernten. Vom Idealismus allein werde jagar ich nicht fett. Nein, nein, alles, was recht ist, aber aufopfern kann ich mich auch nicht. Und sei es auch zur Erhaltung der Eigenart und Rassenexistenz.“



Hauptstadt bei Nacht



Der Turmbau zu Babel. Gemälde von Peter Bruegel dem Älteren (Stadtwinkel-Wallram)

Der Sieger

Ein Rebutalbfchen hatte sich verirrt und fand nun plötzlich einem Löwen gegenüber. Der Löwe aber lag da, mühsam und trübselig, und schaute des Kälbchens mit nichten. Das Kälb hielt inne mit ganz runden und dummen Augen und kammelte: „Aber, Herr Löwe, Sie strecken mich ja gar nicht. Hat also Mutter wieder gestunken. Zuerst die Chose mit dem Storch, und nun ist mit dem Löwen auch nichts los.“

Der Löwe schauzte mürrisch: „Du dämliche Kälb, kannst denn nicht sehen, daß ich Weltkummer leide? Daß die Melancholie auf mir lastet? Ja, ja, du dummes Schaf, schere dich und störe die Erhabenheit meiner Stimmung nicht.“

Das Rebutalbfchen war ganz überwältigt: „Aber, Herr Löwe, sind Sie nicht der — der — der Herrliche, der Siegreiche? Steht es nicht so in allen Büchern und

Wappenbüchern? Mein Vater, der alte Ochs, sagt auch ständig: uns fehlt nur eins, um zu sein, wie der Löwe ist, der Sieg und wieder der Sieg.“

Der Löwe lachte bitter: „Der Siegreiche! Haha! Du dummes Kälb. Siegen, siegen, nichts als siegen. Dieses ewige Siegen, wie ödet mich das an. Daß ich doch nur einmal den Schmerz des Unterliegens kenne, die Welle der Erniedrigung, Trauer und Schmerz und Gräulichkeit! Hier sein unter Tieren, die Not der Kreatur dulden. Ich verblüde ja in all meiner Siegesfähigkeit. Tiefe will ich, verfluchte Tiefe!“

Das Kälbchen stotterte: „Da sollten Sie erst Dostojewski lesen. Ja, sehen Sie, ich empfinde ja Ihren Gedankengang, ich würde Sie auch gern zerreihen, aber ich getraue mich nicht recht. Und überhaupt, ich esse ja gar kein Fleisch. Außerdem, nehmen Sie es mir nicht übel, riechen Sie.“

Der Löwe sprang auf. — „Was, du mich zerreihen, Rindvieh, du elendes.“

„Ich schere ja bloß“, quakte das Kälbchen. Doch schon hatte es der Löwe zerrissen und mit dem erprobten Appetit verzehrt.

Das Kälbchen bleibt eben ein Kälbchen, und der Löwe bleibt eben ein Löwe.

En
Entstehung
87
714 u. 6007.
.....
tra.
.....
Jahrgang.

Wiederholer hat
y 111: überfied
d der oben re-
entfaltet. Zum
beacht aber den
t zu beidseitigen
ang extren. Das
igen Niveau. Es
im Verein mit
hat allein Schatz
u.

Wurz-Weiß
(1).
s war von vorn-
e lagen, obwohl
konnte, die eine
ist in Führung.
e Verlegung nur
s und Raum des
der Zusammen-
treten mit einem
t betriebl. Ge-
en Verhältnissen
beiden liegen ab-
eren, daher aber
ausgehenden Ver-
de überbrücken.
des Kogners ver-
und damit die
Niederlage blieb
en Kälbchen ja-
die mit diesem
Aufstieg in die

Fortuna
(12).
den besten Pa-
stricht. Fortuna
hochsteig (12)
der wieder um-
I der Fortunen-
nicht gewachsen
dann, ohne aber
einmal zu über-
ren waren die
schwerte man mit
storia mit dem
schürten an For-
Victoria-Kupferr,
angen einleucht,
sed, und Gögig-
für das Ende
des Spiel.

Sonnborn
dem auch Zurn
genilich erlante
zeit. Dabei wa-
nach, und nur
lagen erschlaffte
des Plagverleid
riffs durch zwei
Verdränge, das
dr. Sonnborns
als Kälb für
4 ganzen ist aber
zit bereit, und
läßt durch einen

ing es nur lang-
began man zu-
Kälbchen und
s getreten hat,
Bodenfläche ab.
ab 23.5. Verdrert
vorher abgefragt
st zwischen 23.
in dem Schwelm
wieder zu Ger-
us nachfolgender

S. Langerfeld 12 1 3 8 12:30	der langsamsten Hinspiel das zum Schluss nichts	gestreift. In der ersten Hälfte gab es einen aus-	Germania Elberfeld 12 7 3 2 36:22 17
S. S. B. Barmen — Gerresheim 08	mehr änderte. Die Zeitung gefiel.	gespielteren Kampf unter starker Benutzung der	FC. Schwelm 19 7 3 2 33:24 17
3:2 (1:1).	S. S. B. Langerfeld — S. S. 04 Düsseldorf	Flügel. Ein Straßhof von der 16.4er Linie aus	Victoria Barmen 10 5 4 1 34:16 14
	1:6 (0:3).	der von Besold gehalten, dann doch noch ins	S. S. B. Barmen 10 6 1 3 34:24 13
Die Sport- und Spielvereinigung Barmen	Die Langerfelder schienen von vornherein nicht	einer Ecke aus kann dann Richard mit wuchtigem	S. S. Barmen 12 5 2 5 22:19 12
hatte seit längerer Zeit wieder mit ihrer vollstän-	mit einem günstigen Abschneiden zu rechnen, denn	Schlag wenige Minuten später ausgleichen. Zwei-	Germania Kalkenhausen 10 3 1 6 26:26 7
zigen Elf, hatte aber dennoch Mühe, die sehr	ke troten zu dem Spiele gegen S. S. Düsseldorf	mal zeigt sich Besold von der besten Seite. In der	Lina Barmen 11 1 2 8 19:36 4
stärksten Gerresheimer niederzuhalten. Diese spiel-			S. S. Barmen 11 1 2 8 30:41 4

Ab Montag den 4. 2.:
Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-S...

est-...re

unerreichlich billig
 Ueberzeugen Sie sich!

Nr. 5 Seite 20

Die Wochenchau

STIG

Steppdecke
 Größe 140/200 (140/200)
Steppdecke
 unter 120 cm. versch.
Steppdecke
 reiner Kunst-Dam.
Steppdecke
 reine Leinwand-K.
Steppdecke
 in 120 cm. versch.
Dannenstepp
 in 120 cm. versch.
Dannenstepp
 in 120 cm. versch.
 Die angege...

Oberbetten
 mit 7 Pfund Gewicht
Oberbetten
 mit 6 Pfund Gewicht
Oberbetten
 mit 5 Pfund Gewicht
Oberbetten
 mit 4 Pfund Gewicht
Kissen
 mit guten Füllungen

Metall
Matratze
Messing

B...
Kissenbezüge
 mit Hochbaum
Kissenbezüge
 hochbaumt.
Kissenbezüge
 nachelagante Stich.
Feine Kissen
Überschlag
 150/200 mit Hochbaum
Bettbezüge

Unser Haus
 Spezial-Betten
 Es gehört heu...

ASI
Alberfe
Erholungst
E...



Kasimir
Edschmid:

MANNEQUINS

Der Schneider der Welt
 verfügt in allen Zeiten
 über genante Modelle vom Klei-
 der aller hervorragenden Damen.
 Da fanden sie, aus Holz mit Gold über-
 zogen, seltsame Körper, ohne Leben, manch-
 mal ohne Köpfe. Aber ihre schmerzhaften Köpfe
 wurden die Köpfe, die Köpfe, die Köpfe und die
 Köpfe angezogen und durchgebohrt. Sie hatten einen
 ephemerischen und ruhigen Verstand, solange die Köpfe
 waren, die sich um die Köpfe wie Menschenköpfe schwenkten.
 Mannequin heißt eigentlich Köpfe und ist, Gott weiß warum, aus
 dem deutschen Wort „Männchen“ entstanden. Jedenfalls hat dieses

Wort seinen Wohnort in Paris aufge-
 schlagen, und seitdem sind die Mannequins
 wie die Köpfe eine internationale Geschäfts-
 schicht geworden. Denn sie haben mit der Zeit, ohne
 den Einfluss ihres Namens zu verlieren, sich in Fleisch und
 Blut verwandelt und sind schon wie die Köpfe geworden.
 Schon Anatole France hat den ersten Probierpuppen aus Stoff
 einen symbolischen Sinn gegeben, als er Professor Bergotte, der
 die Kunst seiner Gemäldes zu bedauern, nicht diese, sondern ganz
 heimlich deren Probierpuppe zum
 Fenster hinauswerfen ließ. Er gab
 der Puppe einen menschlichen Sinn.
 Nun, die Erfindung der lebenden
 Probierpuppen hat denselben Weg
 verfolgt, aber es scheint manchmal,

Der moderne Mannequintyp



Das Gesicht des modernen Mannequins



Schönheitspflege
 Ein Mannequin wird vor dem Verkaufsausschuss massiert

als ob diese schönen Frauen
 Frauen, die den Verkaufsausschuss
 die neuen Modelle der Mode-
 häuser vorführen, in ihren ge-
 wöhnlichen aber automatisierten
 Bewegungen doch nur eine
 Zwischenstufe seien zwischen
 den Puppen und den Menschen.
 Während die Köpfe des
 Mannes im Blick des
 Schneiders häufig feststehen und die Brust
 Schmerz herausstreckt, ist die weibliche
 Probierpuppe ein
 richtiger weiblicher Stand geworden,
 ein echter Verstand, eine
 Gewissheit von köpfigen Frauen mit
 raffigen Köpfen

Der Kopf von 15 Jahren!
 Mannequin auf einer Pariser
 Modenschau



Der Kopf von heute...
 Mannequin am Tische (Genève)



Eine Gesellschaftsveranstaltung in Dusseldorf
 Kinder von Ruzhitz zeigen sich in einer Mode- und Schönheitsaufführung

Der Herr G. S. ... aus Karlsruhe i. Hann. — Er nahm regelmäßig den
 bekannten und bewährten Philippshäuser Herbaria-Magenbittertee und
 gefundete! Kein nachfolgendes abgedrucktes Pankreas und die vielen anderen
 täglich eingehenden Wertungen empfahlen diesen Heilkräutertee so sehr,
 daß wir nichts zögern konnten, Herbaria-Magenbittertee in ein so
 ausgezeichnetes und vielbewährtes Naturheilmittel der Magen- und
 Magenlebererkrankung, Sodbrennen, Magen- und Darmkatarrh, Verdauungs-

schwäche, Magenkrämpfe und vielen anderen Magenleiden.
 Herr G. S. ... schreibt: „... Ich leide seit meinem 21. Ver-
 densjahr an Magenverengung, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
 Die bei Durchleuchtung Magenverengung feststellte ... Nach regelmäßiger
 Herbaria-Magenbittertee, erzielte dadurch Ausbesserung der Magenverengung
 und Steigerung des Appetits. Der Herbaria-Magenbittertee hat mich von
 meinem 32-jährigen Magenleiden befreit.“

Nur: 6-12 Tafeln. Preis pro Tafel RM 2.- (inkl. zuzüglich RM 0.30
 Porto). Nachnahmen bitte zurückstellen, nur die Marke „Herbaria“ ist echt.
 Herbaria-Lees sind in allen, durch unser Herbaria-Plakat gekennzeichneten
 Apotheken überflüssig zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Herbaria-
 firma: Herbaria-Ärztliche Paraphrase, Philippshäuser M 526 (Wien), erfolgt voll-
 ständige Aufklärung unter Nachnahme durch die General-Deputationsstelle.

Die Wochenchau

Die Wochenchau

Nr. 5 Seite 21



Mannequins, die nur Juwelen vorführen, müssen schon Arme und Hände haben



Jazz der Mannequins

Nach einer Modenschau in Berlin unternahmen die Mannequins einen Sturm auf die Jazzpavillon und spielten unter Leitung der Modelldirigin Alice Hoppe (Mitte) den Schall zum Tanze auf



Zwei Modelldiriginnen des Vorkriegsjahrs, die man gewiß entzückt fand



Der Filmstar als Mannequin. Brigitte Helm in einem Stillbild



Die Modelldirigin von Frankreich Micheline Vignard

Schöpfungen vorführten. Ein entzückender Beruf, denn man muß dazu schön sein und gute Bewegungen haben. Die Frauen, die wissen, was sie kaufen wollen, die aber nicht wissen können, wie es sich trägt, lassen diese Armeen von Mannequins vor sich eposieren wie die Souveräne ihre Soldaten. Sie sitzen in Stühlen und warten ab. Die Mannequins kommen in den Probierraum herein, manche in Dessous, manche in Abendmänteln, manche in Pelzen, manche in Abendkleidern, andere im Morgenpyjama. Die Mannequins gehen auf und ab, bewegen sich, zeichnen etwas hin, reden sich eine Zigarette an, legen guten Tag, lächeln sich vor dem Spiegel — kurz, sie nehmen in Kostümen, die ihnen nicht gehören, alle kleinen diskreten und öffentlichen Handlungen vor, die eine Frau liebt. Und



Einladung zum Souper.



ien
L. Hoffmann
1. 87
L. 714 u. 4007.
.....
rten.
Jahresang.

Schiedsrichter hat
er hält überdies
is der oben er-
entfaltet. Zum
begeht aber den
te zu beschließen,
nung erweist. Das
rigen Niveau. Co
n im Verein mit
Ball allein Schuld
zu.

Wort-Weis

11).
zu war von vorn-
he lagen, obwohl
i konnte, bis eine
1-0 in Führung.
in Verletzung auf
te und Raub des
g der Zusammen-
stößen mit einem
in deutschen Ge-
den Verhältnissen
Waffen liegen sah
waren, dafür aber
kämpfenden Wen-
nde überzumpfen.
des Gegners ber-
und damit die
Niederlage blieb
gen Händen fah-
te, die mit diesem
Aufstieg in die

Fortuna

(0:2).
den besten Bo-
schickte. Fortuna
a Hochgefühl (H)
päter wieder um-
al der Fortunen-
ta nicht gewachsen
kam, ohne aber
gewinn zu über-
legen waren die
reichte man mit
Victoria mit dem
schritten an For-
Victoria-Angst.
lungen einsehend,
led, und Mög-
en für das Ent-
schicksel Spiel.

I. Sonnenborn

1 dem auch Zuru
legenden erkannte
sicht. Dabei wa-
schwach, und nur
sehten erschaffen
des Vagabunden
selbst durch zwei
4 Gedränge, das
reht. Sonnenborn
1, als Villerd für
im ganzen ist aber
dort bereit, und
f fällt durch einen

No.
ging es nur lang-
begann man zu-
i (Häfenhahn) und
er getreten hatte,
er Bodenfläche ab.
und S.S. Velders
zu vorher abgefragt
auf zwischen S.S.
in dem Schwelm
wieder zu Ges-
aus nachfolgender

Ball 1908. 8.30

Verdacht" ist erst.

getrunkenen

bei der Verhören

erfolgt voll-

Expo-

SpVg. Barmen — Gerresheim 08
3:2 (1:1).

Die Sport- und Spielvereinigung Barmen spielte seit längerer Zeit wieder mit ihrer vollstän-

zigen Elf, hatte aber dennoch Mühe, die sehr

starken Gerresheimer niederzuhalten. Diese Spiel-

ung des langjäh-

mehr änderte. Die Zeitung gefiel.

SpVg. Langerfeld — SV. 04 Düsseldorf
1:6 (0:3).

Die Langerfelder schienen von vornherein nicht mit einem günstigen Abschneiden zu rechnen, denn

sie trafen zu dem Spiele gegen SV. Düsseldorf

gestreift. In der ersten Hälfte gab es einen aus-

geglicheneren Kampf unter starker Benutzung der

Flügel. Ein Straßhof von der 16.4er Linie aus,

der von Besold gehalten, dann doch noch ins

Reich springt, ergibt das 1. Tor für Ratingen. Von

einer Ecke aus kann dann Richard mit wichtigem

Schuss wenige Minuten später ausgleichen. Zwei-

mal zeigt sich Besold von der besten Seite. In der

Germania Wiesbaden 12 7 3 2 36:22 17

SV. Schwelm 13 7 3 2 33:24 17

Victoria Barmen 10 5 4 1 34:18 14

SV. Velders 10 4 1 3 34:24 13

SV. Barmen 12 5 2 5 22:19 13

Germania Kalken 10 3 1 6 26:28 7

Turn Barmen 11 1 2 8 19:38 4

SV. Velders 11 1 2 8 30:41 4

Ab Montag den 4. 2.:
Damen-Strümpfe
Herren-S
Kinder-S

est-...re

unerreichlich billig
 Ueberzeugen Sie sich!

Nr. 5 Seite 24

Die Wochenchau

SIG

Steppdecke
 Größe 140/200 lila
Steppdecke
 unter hellen verach
Steppdecke
 kleiner Kunst-Dam
Steppdecke
 große Levante-K
Steppdecke
 die schönsten und
Dannenstepp
 in Dannenastin, w
Dannenstepp
 feinsten Kunst-L
 Die angego

Oberbetten
 mit 7 Pfund gut
Oberbetten
 mit 6 Pfund Halb
Oberbetten
 mit 5 Pfund Leicht
Oberbetten
 mit 4 Pfund leicht
Kissen
 mit guten Füllung

Metall
Matratz
Messing

B
Kissenbezüg
 mit Hohlraum
Kissenbezüg
 bekannt
Kissenbezüg
 nachlegende Stich
Feine Kissen
Überschlag
 150/200 mit Hohlra
Bettbezüge

Unser Haus
 Spezial-Bett
 in gehö. neu

AS
Elberfe
 Erholungst
 E

Geburtstagsfeier in Doorn



Kaiserin Auguste Viktoria II.

Im Kreis

Die Ankunft des ehemaligen Kaisers
 und seiner Gattin in Doorn zur Geburtstagsfeier ihres Vaters



Ein ehemaliger Kaiserhofphotograph
 des Kaisers und seiner Gattin, die als
 prominente Gäste im Schloss Doorn
 aufnahmen



Die Pressephotographen und Filmoperatoren,
 die einen ganzen Tag in der Hoffnung auf Bilder am Eingange von Haus Doorn
 warteten, wärmten sich an einem Feuer

Rechts:

Der Gesangsverein Doorn läßt den früheren Kaiser an seinem 70. Geburtstag
 hochleben



Druck und Verlag W. Girardet, Offen — Schriftleiter: Dr. Victor Wapl, Offen — Anzeigen: Christian Abbecken, Offen

Wort Herr G. S. ... aus Carlstedt L. Dann. — Er nahm regelmäßig den
 bekannten und bewährten Volksheiler Gerbacia-Wagenbittertee und
 gefundete: Sein nachdrücklich abgedrucktes Tankreden und die vielen anderen
 täglich eingehenden Anerkennungen empfahlen diesen Heilmittel so sehr
 daß wir nicht zögern konnten. Gerbacia-Wagenbittertee ist ein so
 ausgezeichnetes und vielverwendbares Naturheilmittel der Wagenbitter-
 Tonicum-Überführung, Sedurren, Magen- und Darmstärkung, Verdauungs-

schwäche, Magenbräuen und vielen anderen Magenleiden.
 Herr G. S. Carlstedt L. Dann. schreibt: „... leide seit meinem 21. Je-
 denfalls an Magenverengung, mußte drückende Hilfe in Anspruch nehmen
 die bei Durchleuchtung Magenverengung feststellte ... nahm regelmäßig
 Gerbacia-Wagenbittertee, erzielte dadurch Ausbilden der Magenverengung
 und Steigerung des Appetits. Ihr Gerbacia-Wagenbittertee hat mich von
 meinem lästigen Magenleiden befreit.“

Nur: 6-12 Tafeln. Preis pro Tafel RM 3.—, 12 Tafeln RM 30.
 Porto. Nachnahmen bitte zurückweisen, nur die Karte „Gerbacia“ ist gelte.

Gerbacia-Tees sind in allen, durch unser Gerbacia-Blatt gekennzeichneten
 Apotheken überall zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Gerbacia-
 firma: Gerbacia-Arztverband, Philippstraße 1135 (Wien), erfolgt post-
 weisend Lieferung unter Nachnahme durch die General-Export-Apothek.

Die Sp...
 hatte seit...
 bögen G...
 stigen Ger...